



Ausschnitt aus der Fotoarbeit „Alter Rhein“: Hier ereigneten sich Flüchtlingsschicksale.

(Foto: Sarah Schlatter)

Eben „hier“, nicht irgendwo

■ Gedächtnisorte in Vorarlberg – ein außergewöhnliches und wichtiges Projekt.

Hohenems (VN-cd) Das Wissen darüber, dass sich das Hauptquartier der NSDAP am Marktplatz in Dornbirn befand, dürfte vielen Vorarlberger im Gedächtnis geblieben sein. Dass maßgebliche Bauten – etwa Wasserkraftwerke – einst von Zwangsarbeitern errichtet wurden, ist ein Thema, das gerade in letz-

ter Zeit verstärkt behandelt wurde. Darüberhinaus gibt es in Vorarlberg zahlreiche Orte, die einen anderen bzw. neuen Zugang zur Geschichte ermöglichen. So etwa die Achbrücke in Lauterach, wo noch in den letzten Kriegstagen Befehlsverweigerer erschossen wurden. Oder Bergdörfer, wo

Überdenken

Im Rahmen eines umfangreichen Projektes und mit Hilfe von Fotoarbeiten der Künstlerin Sarah Schlatter sowie von gesammelten Zeitzeugen-Interviews von Markus Barnay regt das Jüdische Museum Hohenems nun zum Überdenken unserer Erinnerungskultur an.

Anhand von fotografischen und akustischen Dokumenten verweist man in Hohenems nun auf Orte der Gewalt, der Willkür, der mangelnden oder der gezeigten Zivilcourage.

Euthanasie, Hinrichtung, Flucht und Vertreibung ereigneten sich eben nicht irgendwo, sondern „hier“. Die Ausstellung trägt diesen Titel, klammert Emotionen nicht aus, ermöglicht aber eine sachliche Auseinandersetzung mit den Ereignissen vor und während der nationalsozialistischen Herrschaft, aber auch mit der Zeit danach.

„Historiker sammeln Daten, ich habe einen anderen Zugang zu den Ereignissen gewählt.“

KÜNSTLERIN
SARAH SCHLATTER

Das Projekt wird am 12. Oktober, 11 Uhr, im Jüdischen Museum in Hohenems eröffnet.

mehrwissen.vol.at

• Gedächtnisorte in Vorarlberg. Pressedossier zum Projekt des Jüdischen Museums in Hohenems

Gedächtnisorte in Vorarlberg

- 1 Lochau, Diem-Werke Zwangsarbeit
- 2 Fontanella Flucht, Hinrichtung
- 3 Grenzübergang Nofels-Fresch Flucht
- 4 Achbrücke Lauterach Erschießung
- 5 Egg Gewalt
- 6 Kriegerdenkmal Silbertal Massenmord
- 7 Marktplatz Dornbirn Hauptquartier der NSDAP
- 8 Lustenau, Alter Rhein Flucht
- 9 Hohenems, Sulzer-Saal Holocaust
- 10 Andelsbuch, Marienstatue Euthanasie
- 11 Bregenz, Südtirolersiedlung Umsiedlung
- 12 Bürs, Lünserseefabrik Zwangsarbeit
- 13 St. Gallenkirch Flucht
- 14 Bregenz, Bundesdenkmalamt Gefangenschaft
- 15 Silvretta Zwangsarbeit

VN-Grafik

Euthanasie im Bregenzerwald

Und von dort weg (nach Mils bei Hall, und von dort hat man sie zusammengestellt, um sie auf Oberösterreich, nach Hartheim, zu nehmen. Und da haben wir uns noch nicht so viel gedacht, wir haben gedacht, sie sei gut aufgehoben dort, und bis dann von St. Josefsheim da bei Mils bei Hall, und von dort ist dann ziemlich schnell von Hartheim dieses Schreiben gekommen, dass eine

Seuche ausgebrochen sei, man dürfe weder telefonieren noch schreiben, nicht besuchen, das Personal sei so überlastet.

Der Vater, Däta, ist bis nach Feldkirch zu einem Rechtsanwalt mit dem Schreiben und der hat gesagt, das ist Staatsgewalt und da können wir nichts machen. Dieses Kind werden wir wohl nicht mehr sehen.

(...) Und dann ist die Urne gekommen mit der Asche,

und diese haben wir dann noch jahreweise daheim gehabt, bis der Vater gestorben ist, er wollte, dass man sie bei ihm ins Grab tut. (...) Ja, also von 1941 bis 1983. Man hat auch die Urnenbestattungen noch nicht so gehabt wie jetzt, ja. (...)

Wo wir erfahren haben, dass da unten eine Gedenkstätte gemacht worden ist, bin ich runter gefahren mit dem Zug und hab das einmal

angeschaut und dann habe ich diese Tafeln und alles gesehen.

Und dann hab ich von der Ilse auch schon etwas gesucht und dann hab ich gesagt, dass von uns eine Schwester da umgekommen sei. Und dann hat man gesagt, wir sollen Fotos schicken, und hat man sie verewigt oberhalb oben, auf der großen Tafel.

(Tone Bechter, Interview für eine Filmdokumentation über die NS-„Euthanasie“ im Bregenzerwald)